

18 Monate Haft nach Attacken

Rumäne wollte drei Frauen entführen. Sein Motiv blieb im Dunkeln.

BERTHOLD SCHMID

SALZBURG. Warum attackiert ein 28-jähriger verheirateter Rumäne und Vater eines fünfjährigen Kindes auf offener Straße in Salzburg drei Frauen, verletzt eine dabei schwer und versucht sie in seinem Auto zu entführen? Diese Frage konnte auch am Freitagvormittag am Salzburger Landesgericht nicht beantwortet werden.

Der im Innviertel wohnhafte Rumäne war wegen versuchter Freiheitsentziehung sowie schwerer Körperverletzung angeklagt.

„Es tut mir leid, ich und meine Familie schämen sich dafür“, sagte der Rumäne via

Dolmetscherin zu Richter Philipp Grosser. Auf Nachfrage, ob er die Frauen für Prostituierte gehalten habe, nickte der Mann, um dies später angesichts eines Fotos, das eine der Frauen am Tag in normaler Kleidung zeigte, zu verneinen. Richter Grosser fällte nach einer Stunde das Urteil: 18 Monate Haft, davon sechs Monate unbedingt. Die Dauer der Untersuchungshaft, in der sich der Rumäne seit 10. April befindet, werde ihm angerechnet. Der Mann nahm das Urteil an, Staatsanwältin Barbara Fischer gab keine Erklärung ab, möglicherweise wird sie gegen die Strafhöhe berufen. Opferanwalt Stefan Rieder hatte zuvor erfolglos dafür plädiert, ein Unzuständigkeitsurteil zu fällen

und den Fall vor ein Schwurgericht zu bringen, da angesichts der Verletzung eine Tötungsabsicht vorgelegen habe.

Wie berichtet, hatte der 28-jährige Rumäne am 2. April gegen 4.10 Uhr in der Früh in Salzburg-Schallmoos eine 21-jährige deutsche Studentin attackiert und am Bein verletzt sowie knapp fünf Stunden später in der Elisabeth-Vorstadt eine 27-jährige Frau aus Taiwan. Diese erlitt Würgemale am Hals, eine Einblutung im Auge sowie posttraumatische Störungen. Dank einer Zeugin konnte der Tatverdächtige rasch ausgeforscht werden. Später stellte sich heraus, dass er bereits im September 2016 in Oberndorf eine Frau attackiert hatte.

Nach Versprechen in U-Haft gelandet

SALZBURG. Seit einigen Tagen sitzt ein 44-jähriger Oberösterreicher aus Kirchdorf an der Krems in Salzburg in Untersuchungshaft. Dem Mann werden zahlreiche Betrugs-handlungen vorgeworfen, bestätigte am Freitag die Erste Staatsanwältin Barbara Fischer gegenüber den SN.

So soll der Mann bereits 2015 als Zeichnungsberechtigter in mehreren Aktionen

rund 270.000 Euro widerrechtlich von einem Konto einer Real-Investmentfirma auf sein Privatkonto überwiesen haben. Parallel gebe es Anzeigen eines Anwaltes aus Gmunden, der einen weiteren Geschädigten vertrete. In Summe soll der 44-jährige Anleger mit dem Versprechen, bei einer deutschen Bank Renditen zwischen vier und neun Prozent zu erreichen, um 481.000 Euro geprellt haben.

bcs